

Der Freischuss

Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)

nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber



Uraufführung am 20. Januar 2011:

Der Freischuss

Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)

nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber

Linn, ein Mädchen aus Mitte, auf dem Weg in die Oper. Max, ein junger Mann aus Neukölln, der darauf wartet, dass irgendetwas anfängt. Drei Minuten Wartezeit, bis die U-Bahn kommt.

Drei Minuten sind genug, um sich zu verlieben. Zumindest für Max. Er ist keiner, der lange nachdenkt. Das, was er sieht, prägt sich ihm ein. Eine Geste, ein Blick, ein Wort. Er hat die Gabe, Menschen zu durchschauen, hinter ihren Augen in die Tiefe zu sehen. Das, was er bei Linn sieht, zieht ihn an. Er wird sie wieder sehen. Und sie nicht mehr hergeben. Die Mutter hat Max verloren, aber auf seine Freundin wird er aufpassen.

Max beginnt eine Polizeiausbildung. Die Kollegen erkennen sein kriminalistisches Gespür, bald schon könnte er Karriere machen. Wenn er es schafft, sich von seiner Vergangenheit, von alten Freunden, vor allem aber von seinem Freund Tom zu lösen. Immer mehr distanziert sich Max von seinem früheren Leben, misstraut jedem, am meisten sich selbst. Er hat Angst, in seinem neuen Leben zu versagen, und klammert sich daran fest – bis er erfährt, dass das, woran er festhält, falsch ist und dass er das, was er schützt, bekämpfen muss.

Jan Müller-Wieland (*Fanny & Schraube*) und Luise Rist haben in ihrer ersten gemeinsamen Arbeit Carl Maria von Webers *Freischütz* in die Schluchten der Großstadt verlegt.

Der Freischuss

Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)

nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber

Autoren und künstlerisches Leitungsteam

Luise Rist - Text

geboren 1970, ist Theaterautorin, literarische Übersetzerin und Mitbegründerin des Theaterproduktionsteams boat people projekt.

Nach dem Studium der Germanistik und Romanistik an der Freien Universität Berlin war sie von 1999 bis 2007 als Dramaturgin und Autorin am Deutschen Theater in Göttingen. Zuletzt entstanden die Theaterstücke *Lampedusa* (Uraufführung 2009, boat people projekt, Göttingen), *Keinsternhotel* (Uraufführung 2010, boat people projekt, Göttingen) und *Der Mondkloß* (Uraufführung 2010, Klecks-Theater Hannover, Inszenierung: Tomke Friemel). Daneben führte sie Regie bei dem Melodram für einen Schauspieler und kleines Ensemble *Paul Klee Splitter* von Thorsten Enke (Uraufführung 2010, Paul Klee Zentrum, Bern) und dramatisierte die Erzählung *Tariqs Auftrag* (Uraufführung 2010, boat people projekt, Hannover). Luise Rist wurde mit dem Übersetzerpreis der Theaterbiennale 2010 „Neue Stücke aus Europa“ ausgezeichnet. Zur Zeit schreibt sie an ihrem Debütroman.

Jan Müller-Wieland - Musik

Der gebürtige Hamburger Jan Müller-Wieland schrieb ein Dutzend abendfüllende Musiktheaterstücke bzw. Melodramen. Zuletzt *Der Knacks* nach einem Text von Roger Willemssen, 2010 *Der kleine Ring* für Kinder und Erwachsene (nicht nach Wagner), 2009 *Fanny und Schraube* für die Neuköllner Oper, 2008 *Aventure Faust* nach Birgit Müller-Wieland. 2006 leitete er musikalisch die Wiedereröffnung des Berliner Admiralspalastes durch die Lukas Leuenberger-Produktion von Brechts *Die Dreigroschenoper* (mit Campino, Birgit Minichmayr, Katrin Sass, u.a. in der Inszenierung von Klaus Maria Brandauer).

Zuvor komponierte er für die Darmstädter, Kölner, Hamburgische und Berliner Staatsoper, die Münchner-Biennale, die London Sinfonietta, Wien modern, Lincoln Center New York, Cité de la musique de Paris u.a. Als Dirigent trat Jan Müller-Wieland beispielsweise mit der Staatskapelle Berlin hervor, mit dem Deutschen Symphonieorchester Berlin, dem Bundesjugendorchester und dem Babelsberger Filmorchester.

In Berlin lebte er von 1993 bis 2007, seitdem in München (Kompositionsprofessur an der Hochschule für Musik und Theater München, Mitbegründung des Instituts für neue Musik München). Zur Zeit entsteht ein Liederzyklus für die Sopranistin Claudia Barainsky.

Hans-Peter Kirchberg – Musikalische Einstudierung und Leitung

Thomasschule Leipzig. Dirigierstudium Dresden (Gülke), zusätzlich Unterricht bei Jochum, Kempe und Masur, Meisterkurse bei Markevitch und Masur. 1988-90 Assistent bei Bernstein, Eschenbach und Rostropovitch, Engagements in Chemnitz, Zwickau, u.a.. Seit 1990 Konzerte und Aufführungen mit Berliner Orchestern, am theater 89 und der Berliner Kammeroper, mit dem Landesjugendsinfonieorchester (heute Junge Philharmonie) Brandenburg und am Schlosstheater Rheinsberg. Seit 1992 über 60 Werke an der Neuköllner Oper aus der Taufe gehoben (die Uraufführungen *Krabat*, *Wunder von Neukölln*, *Angela - Eine Nationaloper*, *Love Bite*, *Friendly Fire*, *Elternabend*, *Held Müller*, *Leben ohne Chris*, *Mein Avatar und ich* u.a. sowie die Bearbeitungen von *Messeschlager Gisela*, *Blume von Hawaii*, *Assassins*, *Macbeth*, *Biene Maja*, *Piraten*, *Türkisch für Liebhaber*, *Der Fall Rigoletto* u.a.). Lehraufträge an beiden Berliner Musikhochschulen, seit 2002 Musikalischer Direktor der Neuköllner Oper, 2005 die europäische Erstaufführung der "Shomyo Symphony II" des Japaners

Der Freischuss Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)
nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber

Maki Ishii dirigiert. 2010 erste musikalische Arbeit bei den Bayreuther Festspielen („Wagner für Kinder“). Hans-Peter Kirchberg erhielt im Oktober 2009 den Ehrenpreis „Silbernes Blatt“ der Dramatiker-Union für die Förderung und Pflege des zeitgenössischen musikdramatischen Schaffens.

Lam Tran Dinh - Musikalische Einstudierung und Leitung

1982 in Kaiserslautern geboren, studierte Lam Tran Dinh Dirigieren bei Mark Stringer und Uros Lajovic an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. In Meisterkursen u.a. bei Jorma Panula, Daniel Harding, Kenneth Kiesler, Iván Fischer und Reinhard Goebel, sowie 2009 bei der 7. Dirigenten-Werkstatt „Interaktion“ der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin vertiefte er seine dirigentische Ausbildung.

Dazu sammelte er dirigentische Praxis am Pult von Orchestern wie dem Radiosymphonieorchester Wien, der Lutosławski-Philharmonie Breslau, den Bamberger Symphonikern, dem Schleswig-Holstein Festival Orchester oder dem Orchestre de la Francophonie Canadienne. 2009 leitete er eine Vorstellung von Humperdincks *Hänsel & Gretel* im Schloßtheater Schönbrunn in Wien und wurde 2010 von Pinchas Zukerman als Fellow Conductor zum National Arts Center nach Kanada eingeladen. Tran Dinh ist Stipendiat der Richard Wagner Stiftung Bayreuth und wurde beim 2. Operettenpreis für Junge Dirigenten in Leipzig mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. 2010 wurde er beim Wettbewerb des Schleswig-Holstein Festivals von Iván Fischer ausgewählt, in der kommenden Saison beim Budapest Festival Orchestra zu assistieren.

Gustav Rueb – Inszenierung

wurde 1975 in Zürich geboren, wo er auch aufgewachsen ist.

Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Berlin.

Anschließend Beginn der Arbeit am Theater. Hospitant und Regieassistent von Klaus Michael Grüber, Jürgen Gosch u.a..

Erste eigene Inszenierungen am Düsseldorfer Schauspielhaus, wo er fester Regieassistent war.

Seit 2004 freiberuflicher Regisseur an Theatern wie Staatsschauspiel Dresden, Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatstheater Kassel, Theater Graz, Schauspielhaus Bochum, Staatstheater Oldenburg.

Letzte Inszenierungen: *Die Schwärmer* von Robert Musil in Bochum und *Die Bakchen* des Euripides, wofür er den Hessischen Theaterpreis 2009 gewann. Vermehrt Beschäftigung mit Musiktheater, zuletzt *Tosca* von Puccini in Oldenburg.

Gustav Rueb lebt in Berlin.

Emily Laumanns – Bühne und Kostüm

Emily Laumanns, geboren in Siegen, studierte von 2005-2010 Bühnenbild bei Prof. Hartmut Meyer an der Universität der Künste Berlin.

Seit 2001 arbeitet sie als Bühnen- und Kostümbildnerin unter anderem am Theater Siegen, Deutschen Theater Berlin, Hebbel am Ufer, Schauspiel Frankfurt und an der Neuköllner Oper.

Arbeiten (Auswahl):

Theater und Oper

Mutter Courage - Kostümbild in Zusammenarbeit mit Stefanie Lindner und Matthias Winkler, Regie: Robert Schuster. 2010 Schauspiel Frankfurt.

Pelléas und Mélisande - Bühne und Kostüm, Regie: Miriam Salević. 2009 Neuköllner Oper, Gastspiele beim Performancefestival ARENA...der jungen Künste in Erlangen und im Berghain in Berlin.

Der Freischuss

Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)

nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber

Eine Nacht in Venedig - Bühne und Kostüm, Regie: Roman Lemberg. 2008 Hebbel am Ufer.

Mitleid! nach Wagners *Parsifal* - Bühne und Kostüm, Regie: Miriam Salević. 2008 Neuköllner Oper.

Berlin Herzlos! Eine Uraufführung - Bühne und Kostüm in Zusammenarbeit mit Merle Vierck, Regie: Miriam Salević und Roman Lemberg. 2007 HfM „Hanns Eisler“, Wiederaufnahme in der Volksbühne.

Der zerbrochene Krug - Bühne und Kostüm, Regie: Marc Becker. 2004 Theater Siegen.

Faust - Kostümbild, Regie: M. Reitschuster. 2003 Theater Siegen.

Kurzfilme

„Drei“ von Hanne Klaas (2006)

„Input-Output“ von Kevin Rumley (2008, gefördert von der European League of Institutes of the Arts)

„Rita“ von Kristina Shtubert (DFFB 2010)

Heiko Schnurpel - Sound-Design

1967 in Dresden geboren, machte zunächst eine Ausbildung zum Tischler und Bühnenhandwerker an der Semperoper. 1988 reiste er aus der DDR aus und arbeitete als Inspizient und Regieassistent, später auch als Schauspieler und Regisseur in Hannover und Celle. Es folgten Engagements u.a. am Theater Altenburg Gera, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, Theater Krefeld/Mönchengladbach und Volkstheater Rostock. Seit 2003 arbeitet Heiko Schnurpel als Theatermusiker und Sounddesigner mit der Regisseurin Anna Bergmann zusammen. Inszenierungen führten die beiden an das Landestheater Tübingen, das Theater Heidelberg, das Nationaltheater Weimar, das Oldenburgische Staatstheater und viele weitere Bühnen. Zuletzt arbeitete Heiko Schnurpel am Schauspielhaus Bochum, am Maxim Gorki Theater Berlin sowie am Thalia Theater Hamburg.

Bernhard Glocksin – Dramaturgie

Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Politik an den Universitäten Köln, Tübingen und Marburg. Seit 1986 Dramaturg für Musiktheater, Schauspiel und Tanztheater, zunächst an den Niedersächsischen Staatstheatern Hannover, dem Theater am Neumarkt Zürich, dem Salzburger Landestheater. Ab 1995 Chef dramaturg / persönl. Referent des Intendanten am Staatstheater Mainz, 1999 – 2002 Chef dramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Deutschen Theater in Göttingen. Künstlerische Leitung / Programmgestaltung an der NEUKÖLLNER OPER seit 2004. Hier diverse Fassungen sowie Text und Inszenierung *Die getauschte Schule* und *Der Fall Rigoletto*. Nebenher freischaffend Juror, Projekte (Berlinale 2004; Haus der Kulturen der Welt/schauspiel frankfurt 2004) sowie Libretti für Tanz und Musiktheater (u.a. Wien 2003; Amsterdam/Stuttgart/Wien 2007). In Vorbereitung: Textbuch *Rheingold Feuerland* mit der Musik von Simon Stockhausen und Richard Wagner.

Der Freischuss

Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)

nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber

Ensemble

Nora Leschkowitz - LEONIE

wurde im sachsen-anhaltischen Köthen geboren, ihre schulische Ausbildung schloss sie 1997 mit dem Abitur ab. Danach besuchte sie die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin und stand dort während der Ausbildung bereits etliche Male auf der Bühne, beispielsweise mit *Gyges und sein Ring* (Regie: Robert Schuster) oder in *Die Präsidentinnen* (Regie: Rainer Heise).

Von 2004-2009 gehörte Nora Leschkowitz zum festen Ensemble des Kasseler Staatstheaters. Dort gab sie u. a. die Polly Peachum in *Die Dreigroschenoper* und die Prinzessin Eboli in *Don Carlos*. Derzeit spielt sie das Rockmusical *Hair* im Nationaltheater Mannheim. Außerdem ist sie regelmäßig mit ihrer Folkband in Berlin zu hören und zu sehen.

Thorsten Loeb – FRANK / KILIAN

studierte 1992-1996 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz, anschließend am Théâtre du Soleil in Paris (1997). Desweiteren erhielt er eine klassische Gesangsausbildung und besuchte Workshops bei Giles Foreman und Wolfgang Wimmer. Als Darsteller für Theater war er u. a. am Staatsschauspiel Dresden (*Trainspotting* 1998), im Faust Ensemble Berlin (*Faust I und II*, 1999-2000, Regie: Peter Stein; *Pancomedia*, 2000, Regie: Peter Stein; *Demetrius*, 2000, Regie: Andrea Moses) sowie am Berliner Ensemble (*Michael Kramer*, 2002-2003, Regie: Thomas Langhoff, *Wallenstein*, 2008, Regie: Peter Stein) engagiert. Darüber hinaus arbeitet Thorsten Loeb vielfältig für Film und Fernsehen, zuletzt für den Kinofilm „Johnny Kühlkissen“ (2010) in der Regie von Andi Rodenhagen. Als bester Hauptdarsteller erhielt er 1995 den Max-Reinhardt-Preis für seine Darstellung in *Glanz der Bohème* sowie 2005 die Auszeichnung als bester Hauptdarsteller im Kurzfilm „Sacha“ beim Galao Shots Filmfestival Berlin.

Victor Petitjean – TOM

hat schon als Kind Rollen an der Komischen Oper Berlin gesungen und an der Staatlichen Ballettschule getanzt sowie Instrumentalunterricht an Violine und Viola erhalten. Nach seinem Abitur an der Spezialschule für Musik „Georg Friedrich Händel“ studierte er bis 1999 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin Gesang

An der NEUKÖLLNER OPER debütierte er 1996 mit der Übernahme der Bassrollen in Molières *Der eingebildete Kranke*. Victor Petitjean war außerdem in der Neuköllner Fassung von Viktor Ullmanns *Kaiser von Atlantis* zu sehen sowie in dem madrigalen Kammerspiel *Gesualdo* (2002). In den letzten Jahren war er häufig als Solo-Bass am Theater Augsburg engagiert. Neben reger Konzerttätigkeit singt Victor Petitjean u. a. in dem Berliner Gesangsensemble „Tchap!“, dessen Repertoire klassische Werke, Harmonists-Hits und eigene Kompositionen und Arrangements umfasst.

Friedhelm Ptok – LINNS VATER / SAMIEL

absolvierte als junger Mann nach dem Willen seines Vaters eine Buchdruckerlehre, bevor er eine private Schauspielausbildung absolvierte. Nach der Abschlussprüfung trat er 1957 sein erstes Engagement an den Städtischen Bühnen Flensburg an.

Von 1959 bis 1962 war er am Theater Ulm unter Kurt Hübner beschäftigt, danach gehörte er bis 1965 zum Ensemble des Theaters der Freien Hansestadt Bremen. Es folgten die Engagements 1965 - 1969 an den Kammerspielen München, 1969 - 1972 am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und 1972 - 1993 an den Staatliche Schauspielbühnen Berlin

Der Freischuss Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)
nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber

(Schillertheater). Anschließend war er u.a. in Inszenierungen von Peter Zadek (St. Pauli Theater 2008: *Nackt* von Luigi Pirandello) und Stefan Neugebauer (Clubtheater Berlin 2006: *Der Großinquisitor*; Steglitzer Stadtbad Theater 2010: *Faust*) zu sehen. Des Weiteren ist Friedhelm Ptok für Film und Fernsehen in den unterschiedlichsten Formaten ein gesuchter Darsteller („Rosenheim-Cops“, „Stubbe“, „Rote Rosen“ etc.).

Ulrike Schwab - LINN

Die in Frankfurt am Main geborene Sopranistin erhielt bereits in ihrer Kindheit bei ihrer Mutter ihre erste musikalische und künstlerische Ausbildung. Seit 2003 studiert sie Gesang/Musiktheater an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Heidrun Franz-Vetter. Hier besuchte sie außerdem die Meisterklasse von Prof. Julia Varady und Prof. Wolfram Rieger. Im Herbst 2004 erhielt sie den 3. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang im Juniorteil. Im Rahmen ihres Studiums stand sie u.a. als Musetta in Puccinis Oper *La Bohème* und als Drusilla in *L'incoronazione di Poppea* von Monteverdi auf der Bühne. Mit *Körperliche Veränderungen* von Olga Neuwirth war sie als Jane am Hebbel Theater Berlin, mit der Uraufführung *Berlin Herzlos!* an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz zu sehen. Hier wirkte Ulrike Schwab auch in dem Projekt „Zeitopern-Opernzeit“ in Karl Amadeus Hartmanns *Wachsfigurenkabinett* sowie in der Produktion *Tristan und Isolde, Isolde, Isolde* als eine der Isolden mit. Als Kundry stand sie in *Mitleid!* nach Wagners *Parsifal* auf der Bühne der Neuköllner Oper. In der Deutschen Oper Berlin gastierte sie in der Kinderoper *Das Traumfresserchen* von Wilfried Hiller. Für *Die Meisterklasse* von Terence McNally wurde Ulrike Schwab vom Theater in Kempten als Sharon Graham engagiert. In der Produktion *Dreamdolls* von KAMPNAGEL und dem Uebel&Gefährlich in Hamburg sang sie Auszüge der Violetta aus Verdis *La Traviata*. 2010 war Ulrike Schwab Bayreuth-Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes.

Ilja Martin Schwärsky - Max

Als Sohn einer Musikerfamilie 1979 in Berlin geboren. Schon früh stand er u.a. als erster Knabe in der *Zauberflöte* auf der Bühne und studierte seit 1998 Gesang bei Prof. Weir und Ks. Roman Trekel an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Im Jahr 2001 veröffentlichte er seine erste CD, der weitere Singles folgten.

Er war u.a. als Gast am Theater Gera engagiert, wo er den Belmonte in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* sowie den Tamino in der *Zauberflöte* sang. 2005 wurde er für die Bayreuther Festspiele engagiert. Darüber hinaus ist er häufig im Rundfunk zu hören und tritt bei verschiedenen Fernsehshows auf, u.a. mit seinem Gesangstrio „Die jungen Tenöre“, mit dem er bereits drei CDs bei Koch / Universal veröffentlichte.

Der Freischuss

Ein Stück Gegenwart

von Luise Rist (Text) und Jan Müller-Wieland (Musik)

nach dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber

Kurz und bündig

Autoren und künstlerisches Leitungsteam

Musik.....Jan Müller-Wieland
Musikalische Leitung.....Hans-Peter Kirchberg / Lam Tran Dinh
Inszenierung.....Gustav Rueb
Bühne und Kostüm..... Emily Laumanns
Sound Design.....Heiko Schnurpel
Dramaturgie.....Bernhard Glocksin

Ensemble

Leonie..... Nora Leschkowitz
Frank / Kilian.....Thorsten Loeb
Tom.....Victor Petitjean
Linns Vater / Samiel.....Friedhelm Ptok
Linn.....Ulrike Schwab
Max.....Ilja Martin Schwärsky

Orchester

Klarinette / Bassklarinette.....Christian Vogel / Antje Palowski
Trompete.....Rainer Brennecke
Violoncello.....Anja-Susann Hammer
Schlagwerk.....Olaf Taube
Klavier..... Hans-Peter Kirchberg / Lam Tran Dinh

Termine

Fotoprobe..... Dienstag, 18. Januar 2011, 18 Uhr
Generalprobe.....Mittwoch, 19. Januar 2011, 20 Uhr
Premiere.....Donnerstag, 20. Januar 2011, 20 Uhr

Spieltermine

20., 22./23., 27.-30. Januar sowie 3.-6., 9., 11., 13., 16., 18., 20., 24.-27. Februar 2011, 20 Uhr

Spielort

NEUKÖLLNER OPER, Karl-Marx-Str. 131-133, 12043 Berlin
Verkehrsanbindung: U 7 - Karl-Marx-Straße, S 41/42/46/47 – Neukölln, Bus 104

Karten

9-24 Euro, Vorbestellung unter 030 / 6889 0777, unter tickets@neukoellneroper.de
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen